



Informationsbroschüre der Schule Steinegg

Informationen 2022/23





Liebe Eltern

Der Kindergarten bildet die erste Stufe der Volksschule und dauert zwei Jahre. Kindergarten und Schule arbeiten mit dem gleichen Lehrplan, haben gemeinsame Ziele und nehmen gemeinsame Aufgaben wahr. Im Zentrum dabei steht die Förderung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz. Es lernt, sich von den Eltern zu lösen und sich in einer Gruppe sozial zu verhalten, den Schulweg allein zu gehen und zunehmend Verantwortung für sich zu übernehmen. Auch das aufmerksame Zuhören, die Motorik, das Zeitgefühl und viele andere Bereiche werden im Kindergarten auf spielerische Weise gezielt gefördert.

Der Übertritt in die Primarschule bringt vielfältige Veränderungen mit sich. Der «Chindistreifen» wird gegen die Leuchtweste getauscht und das «Znünitäschli» gegen den Thek. Das spielerische und beiläufige Lernen wird mehr und mehr durch systematisches Lernen abgelöst. Lesen, Schreiben und Rechnen kommen als wichtige Lerninhalte dazu.

Eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Kinder wohlfühlen und gut lernen können, ist unser wichtigstes Ziel.

Ergänzend zu den Gesprächen und Informationen der Kindergarten-Lehrpersonen soll diese Broschüre Sie über alles Wichtige der Schule informieren.

Bei weitergehenden Fragen oder Unklarheiten stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

U. Schönenberger

Ulli Schönenberger

Schulleiterin
Pöppelstrasse 10
9050 Appenzell
+41 71 788 98 69
ulrike.schoenenberger@schulen.ai.ch



Vom Kindergarten in die Primarschule

Wie die kindliche Entwicklung im Allgemeinen, verläuft auch die Entwicklung der Schulfähigkeit von Kindern sehr individuell. Nicht alle Kinder eines Jahrgangs lernen zum selben Zeitpunkt zu sprechen oder zu gehen. Es ist daher naheliegend, dass auch nicht alle zum selben Zeitpunkt bereit sind, sich in der Schule zurechtzufinden.

Das Schulsystem von Appenzell Innerrhoden begegnet diesem Umstand beim Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule mit vier verschiedenen Varianten, die allen Kindern des inneren Landsteils bei Bedarf offenstehen. Jedes Kind kann so seinem Entwicklungsstand entsprechend optimal gefördert werden.

1. Regelklasse (PS1)

Kinder mit altersgemäsem Entwicklungsstand in allen Kompetenzbereichen werden in die erste Regelklasse der Primarschule eingeschult. Die Anforderungen richten sich nach dem Lehrplan Volksschule AI.

Vorschulklasse (VSK)

Die Vorschulklasse ist die geeignete Variante für Kinder, die den Anforderungen der ersten Regelklasse noch nicht gewachsen sind. Bereiche, die nicht altersgemäss entwickelt sind, werden in einer kleinen Gruppe gezielt und intensiv gefördert (z.B. Motorik, Sprache, Konzentration, soziale oder emotionale Reife).

- Dauer: 1 Jahr
- Voraussetzungen für die 1. Regelklasse schaffen
- Gruppe von 7 bis 10 Kindern
- regelmässiges Freispiel zur Individualisierung
- mehr Zeit
- intensive Übungsphasen, individuelle Förderung
- nach 1 Jahr erfolgt in der Regel der Übertritt in die 1. Regelklasse

Einführungsklasse (EK)

Die Einführungsklasse ist für Kinder, die den Anforderungen der ersten Klasse noch nicht gewachsen sind. Neben dem Erlernen der Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen) werden auch die Lernvoraussetzungen individuell gefördert.

- Dauer: 2 Jahre
- Kompetenzen der 1. Klasse gemäss dem Lehrplan Volksschule AI
- altersgemischte Gruppe mit maximal 14 Kindern
- mehr Zeit
- kleinere Lernschritte, längere Übungsphasen wo nötig
- nach 2 Jahren erfolgt in der Regel der Übertritt in die 2. Regelklasse

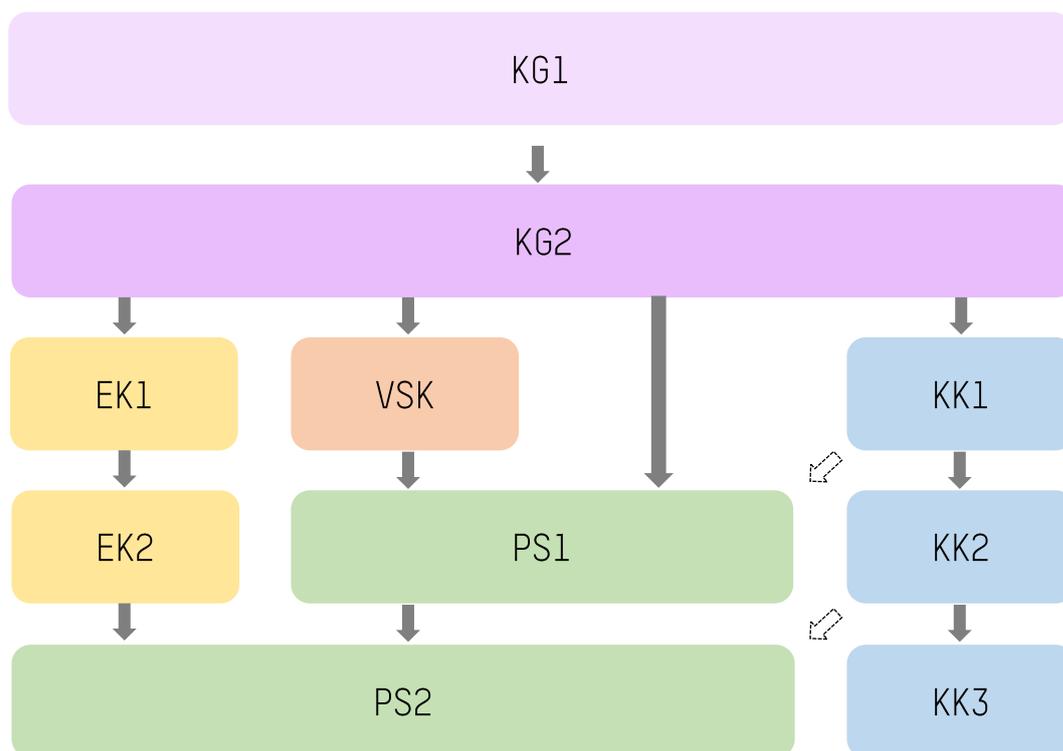


Kleinklasse (KK)

Kinder mit besonderen Bedürfnissen, die beispielsweise auf Grund einer Lernschwäche oder einer deutlichen Entwicklungsverzögerung dem Unterricht der Regelklasse nicht folgen können, besuchen die Kleinklasse. Der Unterricht wird auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet.

- Angebot: 1. bis 9. Klasse.
- Orientierung an Kompetenzen gemäss Lehrplan Volksschule AI
- kleine Schülerzahlen, maximal 14 Kinder in altersdurchmischten Klassen
- kleinere Lernschritte, längere Übungsphasen
- individuelles Lerntempo
- intensive, individuelle Begleitung und Betreuung bis zur Berufswahl
- Übertritt in Regelklasse wird immer wieder geprüft

Varianten in der Übersicht





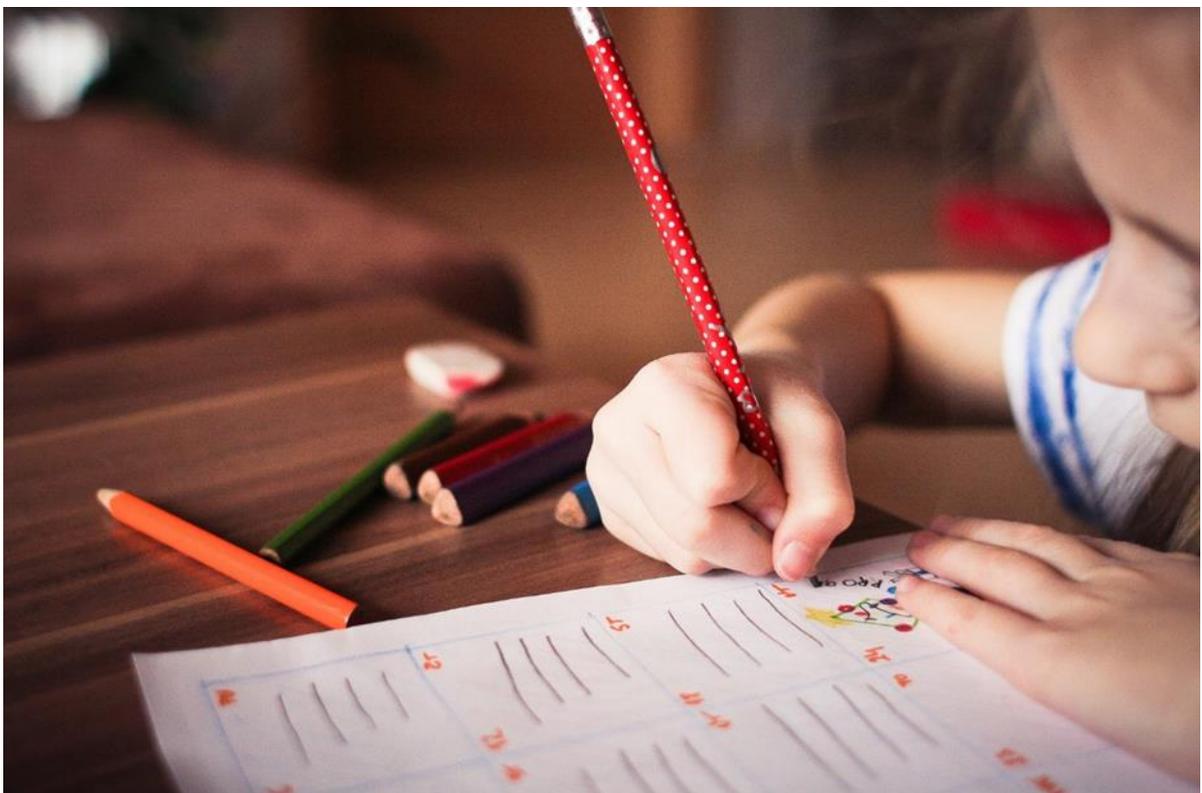
Primarschule = Regel-, Vorschul-, Einführungs-, Kleinklasse

Die vier Varianten der Einschulung unterscheiden sich bezüglich der Anforderungen und dem Umfang an individueller Unterstützung. Alle Kinder ...

- werden im Sommer die Primarschule besuchen und dürfen sich darauf freuen.
- werden einer Klasse in einem Schulhaus zugeteilt.
- bekommen Hausaufgaben.

Wie können Eltern den Übertritt in die Primarschule unterstützen?

- Unabhängig davon, welche Variante für Ihr Kind die geeignetste ist, Ihre Haltung zur Schule kann den Übertritt massgeblich unterstützen.
- Vertrauen Sie Ihrem Kind und den Lehrpersonen. Sprechen Sie mit der Lehrperson, wenn Sie etwas nicht verstehen.
- Seien Sie geduldig und setzen Sie Ihr Kind nicht unter Druck.
- Stärken Sie das Selbstbewusstsein. Zeigen Sie Freude an den Fähigkeiten Ihres Kindes. Nichts ist wichtiger als ein gutes Gefühl von sich selbst.
- Vergleichen Sie Ihr Kind nicht mit anderen – Ihr Kind ist und bleibt einzigartig!





Bis zum nächsten Sommer

Kinder, die vor dem 1. April das sechste Altersjahr zurückgelegt haben, treten auf Beginn des nächsten Schuljahres in die Primarschule über.

Bis dahin werden die Kindergartenlehrpersonen verstärkt die Selbständigkeit, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit fördern und von den Kindern einfordern. Grosser Wert wird auf soziales und kooperatives Verhalten gelegt, aber auch auf die Förderung der phonologischen Bewusstheit, einer Grundvoraussetzung für das spätere Erlernen von Lesen und Schreiben. Bei Bedarf werden die Kindergartenlehrperson und Ihr Kind dabei von der Schulischen Heilpädagogin unterstützt.

Als Eltern müssen Sie Ihr Kind nicht speziell auf die Schule vorbereiten. Allerdings trägt Ihre positive Einstellung gegenüber der Schule wesentlich zu einer erfolgreichen Schulzeit bei.

Bis Mitte Februar...

... findet im Rahmen des Standortgesprächs ein Austausch zwischen Kindergartenlehrperson und Eltern zum Lern- und Entwicklungsstand des Kindes statt. Dabei wird auch die bestmögliche Variante im Übertritt in die Primarschule gemeinsam erörtert. Bei Unsicherheiten und unterschiedlichen Einschätzungen wird eine Abklärung der Schulfähigkeit durch den Schulpsychologischen Dienst vorgenommen.

Bis Mitte März...

... reicht die Kindergartenlehrperson ihre Empfehlung für die geeignete Einschulungsform bei der Schulleitung und beim Schulrat ein – wenn immer möglich mit Ihrem Einverständnis.

Mitte Juni...

... findet der Schnuppermorgen statt, bei dem alle Kinder ab dem «grossen» Kindergarten ihre künftige Klasse und Lehrperson kennenlernen dürfen.



Aufgaben

Ihr Kind wird regelmässig Hausaufgaben zu lösen haben. Als wichtigstes Ziel sollen damit die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung gefördert werden. Ihr Kind sollte die Aufträge darum möglichst selbständig lösen können. Unterstützen Sie Ihr Kind, indem Sie sich für die Aufgaben und damit für die Schule interessieren.

Beurteilung

Durch vielfältige Beobachtungen und Beurteilungsanlässe gewinnen die Lehrpersonen Informationen um den Lernprozess für die Klasse aber auch für einzelne Kinder gezielt zu steuern. Bis Mitte der zweiten Klassen werden Sie mündlich anlässlich der Standortgespräche oder durch schriftliche Rückmeldungen über den Lernstand Ihres Kindes informiert. Noten werden dafür erst ab dem zweiten Semester der zweiten Klasse verwendet.

Schulweg

Schulgesetz Art. 55 Schülertransport und -verpflegung 1 Die Schulgemeinden sorgen für den Transport und die Mittagsverpflegung von Schülern mit weitem oder nicht zumutbarem Schul- bzw. Kindergartenweg. Näheres bestimmt der Grosse Rat.

Zusammenarbeit

Der Kontakt zwischen Ihnen und der Lehrperson ist wichtig. Schulbesuche sind in der Regel jederzeit möglich. Bei Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte direkt an die Klassenlehrperson.





Schulische Dienste

Neben den Kindergarten-Lehrpersonen, der Schulischen Heilpädagogin und der Schulleitung stehen Ihnen bei Fragen oder Anliegen im Zusammenhang mit der Schule folgende Dienste zur Verfügung.

Schulpsychologischer Dienst

Der Schulpsychologische Dienst (SPD) berät und unterstützt Eltern/Lehrpersonen bei Fragen rund um Schule, Verhalten und Erziehung. Im Einverständnis mit den Eltern können auch schulpsychologische Abklärungen durchgeführt werden. Bei Bedarf kann der SPD anschliessend verschiedene Massnahmen und Unterstützungsangebote beantragen (Förderunterricht, Therapien, Begabungsförderung, Sonderschulen etc.).

Andrea Ebnetter | Hauptgasse 51 | 9050 Appenzell | 071 788 93 57 | andrea.ebnetter@ed.ai.ch

Claudia Jost | Hauptgasse 51 | 9050 Appenzell | 071 788 98 58 | claudia.jost@ed.ai.ch

Irina Keller | Hauptgasse 51 | 9050 Appenzell | 071 788 98 82 | irina.keller@ed.ai.ch

Logopädischer Dienst

Eine Logopädin fördert die Kinder bei Sprachauffälligkeiten. Anmeldungen erfolgen entweder im Einverständnis mit den Eltern durch die Lehrperson oder direkt durch die Eltern.

Edith Tinner | Hauptgasse 51 | 9050 Appenzell | 071 788 93 66 | edith.tinner@ed.ai.ch

Schulische Heilpädagogin

Livia Keller | Hauptgasse 51 | 9050 Appenzell | 071 788 98 58 | livia.keller@ed.ai.ch

Schulische Sozialarbeit

Bei Problemen im schulischen, sozialen oder familiären Bereich kann die Unterstützung der schulischen Sozialarbeiterin in Anspruch genommen werden. Im Bedarfsfall kann mit der Schulleitung Kontakt aufgenommen werden.

Ulli Schönenberger | Schule Steinegg | 9050 Appenzell Steinegg | 071 788 98 69 | ulrike.schoenenberger@schulen.ai.ch

Quelle:

Diese Broschüre basiert in Teilen auf der gleichnamigen Version des Volksschulamtes AI.